



ESPABAU

a k t u e l l



Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

Es ist kaum zu glauben,
aber 2013 nähert sich schon

wieder dem Ende. Es war ein intensives und arbeitsreiches Genossenschaftsjahr. Wir haben wieder umfangreiche Investitionen im vorhandenen Hausbestand vorgenommen. Wir freuen uns besonders, dass unsere Sanierungsmaßnahmen bei unseren Mitgliedern, Mietern und auch bei Unbeteiligten großen Anklang finden. Einen Weihnachtswunsch habe ich an unsere Mitglieder, die bei uns wohnen: Bitte stellen

Sie Ihre Mülleimer nicht in die Höfe und erst recht nicht auf die Bürgersteige, es sei denn, am Abfuhrtag.

Im Namen des gesamten Teams der ESPABAU wünsche ich Ihnen frohe Festtage und einen gelungenen, gesunden Start ins Jahr 2014.

Ihr

Manfred Eisinger
Vorsitzender des Vorstandes



Das Siegerfoto: Das schreiende Kind im Planschbecken.

1. Preis: Schönstes Urlaubsfoto

In jedem Jahr ruft ESPABAU aktuell zur Aktion „Mein schönstes Urlaubsfoto“ auf. Auch in diesem Jahr bekam die Redaktion wieder zahlreiche Einsendungen.

Für Karin Teßmer aus der Schwalbacher Straße in Sebaldsbrück lohnte sich die Aktion besonders: Mit dem Motiv eines badenden Kindes im Planschbecken gewann sie den Wettbewerb. Als Belohnung gibt es einen Scheck in Höhe

von 150 Euro. Platz zwei in der Auswahl und somit einen Scheck über 100 Euro erhielt Sabine Peter aus der Borgfelder Straße, die ihren Urlaub in der Bretagne verbrachte. Gisela Renken aus dem Breitenbachhof in Gröpelingen fotografierte eine Rast am Strand, ihre Idee wurde mit dem dritten Platz (Scheck in Höhe von 50 Euro) ausgezeichnet.



Platz zwei: Sommeridylle in einem Blumenmeer in der Bretagne.



Platz drei: Mit dem Fahrrad am Meer unterwegs.

Aktion: „Wir suchen den schönsten Weihnachtsbaum“

Auch in diesem Jahr sucht ESPABAU wieder den schönsten Weihnachtsbaum. Fotografieren Sie ihre dekorierte Tanne – vielleicht auch mit dem neuen LED-Licht – und senden Sie das Motiv bitte bis zum 15. Februar 2014 an ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215 Bremen. Für den ers-

ten Platz gibt es 150 Euro, der Zweitplatzierte erhält 100 Euro und der dritte Gewinner wird noch mit einem Betrag von 50 Euro berücksichtigt. ESPABAU aktuell wünscht gute Schnappschüsse.

Nach 22 Jahren vdw: Heiner Pott löste Bernd Meyer als Verbandsdirektor ab



Der neue Verbandsdirektor Heiner Pott.

Der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V. (vdw) hat sich in den vergangenen Jahren zu einem mitgliederorientierten Dienstleister entwickelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten fachgerechtes und lösungsorientiertes Consulting an. Rechtsberatung, technische Beratung, Steuerberatung, den Betriebsvergleich, betriebswirtschaftliche Beratung, Aus- und Weiterbildung – um nur einen Teil des umfangreichen Angebotes zu nennen. Der vdw hat ein dichtes Netzwerk geflochten, um Unternehmen zusätzliche, externe Beratung anbieten zu können. Abgerundet wird das Angebot durch die Kooperation durch den Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen. Immer wieder wird die herausragende Branchenkenntnis des Verbands deutlich. Das Vertrauen auf die Kompetenz des

Verbandes ist Grundlage für die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern.

Verbandsdirektor Bernd Meyer leitete den Verband mit Sitz in Hannover bereits seit 1991. Im Mai dieses Jahres wurde er im Kreis seiner Mitarbeiter verabschiedet. Bernd Meyer hat den vdw in den 22 Jahren seiner Amtszeit sehr erfolgreich zu einem modernen Dienstleistungsverband entwickelt, der die Interessen seiner Mitglieder hervorragend vertritt.

Nachfolger von Bernd Meyer ist der ehemalige Staatssekretär im Niedersächsischen Sozialministerium Heiner Pott. Der neue Mann ist ungemein kommunikativ und bringt viel Erfahrung mit. Er findet einen gut aufgestellten Interessenverband vor. Heiner Pott stammt aus Lingen. Er ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. Nach dem Jurastudium in Münster kehrte er nach Lingen zurück, arbeitete zunächst als Rechtsanwalt in einer Kanzlei und wechselte dann 1986 ins Rathaus. 1994 übernahm er das Umweltdezernat der Stadt Münster, ehe es ihn sechs Jahre später erneut nach Lingen zog. Der CDU-Politiker wurde zum ersten hauptamtlichen Oberbürgermeister seiner Heimatstadt gewählt. Im April 2010 folgte er dem Ruf von Ministerin Aygül Ozkan und wurde Staatssekretär in Hannover.

Unsere Geschäftsstelle bleibt geschlossen

Am Donnerstag, 19. Dezember 2013, haben die Wohnberatung und die Kasse nur bis 16 Uhr geöffnet.

Von Freitag, 20. Dezember 2013 an, ist das gesamte Büro bis einschließlich Mittwoch, 01. Januar 2014, geschlossen.

Die Wohnberatung nimmt am Montag, 06. Januar 2014, ihren Dienst zu den gewöhn-

ten Zeiten wieder auf. Die Kasse folgt damit erst am Montag, 13.01.2014.

Am Donnerstag, 02. Januar 2014, und Freitag, 03. Januar 2014, ist das Büro zwar besetzt, aber es finden keine Sprechzeiten statt. Wer trotzdem kommen möchte sollte zuvor einen Termin mit der entsprechenden Abteilung machen.

Behagliches Wohnklima im Winter



Zum behaglichen Wohnklima im Winter gehört regelmäßiges Lüften bei komplett geöffneten Fenstern.

Richtiges Heiz- und Lüftungsverhalten bedeutet Heizkosten zu sparen, eine hohe Luftqualität und ein gesundes Raumklima. Bitte beachten Sie folgende Tipps zum richtigen Heizen und Lüften.

Nach wie vor werden beim Heizen und Lüften gravierende Fehler gemacht. Wer z. B. in der kalten Jahreszeit angesichts der hohen Energiepreise die Wohnungstemperaturen drosselt, muss darauf achten, dass die Luftfeuchtigkeit nicht zu hoch wird. Sonst droht in den kühlen Räumen Schimmelbildung.

Das regelmäßige Lüften bei komplett geöffneten Fenstern ist deshalb besonders wichtig. Dieses Lüften sollte als fünf- bis zehnminütiges

Stoßlüften mindestens drei- bis fünf Mal täglich erfolgen. Längeres Lüften führt zur Auskühlung der Wände und macht sie anfällig für Kondenswasser und Schimmel.

Möbel sollten mit mindestens 15 Zentimetern Abstand zu Außenwänden aufgestellt werden, damit eine gute Belüftung möglich ist.

In Wohn- und Schlafräumen reichen in der Regel 20 Grad aus, in Küchen gelten 18 Grad als Richtwert. Grundsätzlich sollten 17 Grad jedoch auf keinen Fall unterschritten werden. Weitere Tipps für ein behagliches Raumklima durch richtiges Heizen und Lüften enthält eine nützliche Broschüre, die wir Ihnen gern kostenlos überreichen.

Größtes Bauvorhaben im Utbremer Ring: Wohnungen lassen keine Wünsche offen



Letzte Arbeiten auf der Großbaustelle Utbremer Ring 124 – 146: Gerade wird die Außenanlage hergerichtet. Der zweite Bauabschnitt ist abgeschlossen, insgesamt entstehen 24 neue Dachgeschoßwohnungen.

Es war das größte Bauvorhaben im abgelaufenen Jahr 2013: Hoch über den Dächern Findorffs im Utbremer Ring 124 – 146 wurde bis kurz vor Weihnachten gewerkelt. Gott sei Dank war bis auf den Eingang 124 (Ecke Hemmstraße) das Baugerüst abgebaut, der kurz vor dem 2. Advent aufgekommene Sturm Xaver konnte keinen Schaden mehr anrichten. Ein absolutes Highlight im zweiten Bauabschnitt war der Dachgeschoßausbau. Die Arbeiten umfassten: Energetische Komplettisanierung, Fassadendämmung, neue Fenster und neue Brennwertgeräte sowie ein neues Dach. Es entstanden 14 neue Dachgeschoßwohnungen, die Ausstattung der Wohnung lässt keine Wünsche offen. Es ist eine Einbauküche vorhanden, alle Zimmer sind weiß gestrichen, freundlich hell



Ein Blick in eine fertige Dachgeschoßwohnung.

gestaltet und verfügen über sämtlichen modernen Komfort. Die Fußböden sind mit hochwertigem PVC in Holzoptik ausgelegt. Die offene Wohnküche grenzt direkt an das große, helle Wohnzimmer mit seinem großen Balkon, welcher über eine elektrische Markise mit Windsensor verfügt. Ein Abstellraum sowie ein Badezimmer mit Waschmaschinenanschluss runden die Wohnung zu einem Wohntraum ab.



In der Innsbrucker Straße haben alle Wohnungen einen neuen Vorstellbalkon erhalten, das Garagendach ist begrünt. Der Torbogen erlaubt einen tollen Blick auf das sanierte Objekt.

In der Innsbrucker Straße erhielten alle Wohnungen einen neuen Vorstellbalkon, ebenfalls ein neues Dach. Nächstes Jahr beginnt der dritte Bauabschnitt mit gleichen Maßnahmen weiter im Utbremer Ring 120 bis Hemmstraße 260 – 278 und Ecke Mittelwiese 1a. Besonders im beliebten, aber dicht bebauten Stadtteil Findorff bedeuten die Sanierungsmaßnahmen einen Gewinn sowohl für Mieter und Anleger der ESPABAU.

Die Borgfelder Straße ist fertig



So gehörten in dieser Häuserzeile die allseitige Wärmedämmung, neue Fenster, Brennwertgeräte und Balkongeländer sowie ein neues Dach zum Arbeitsplan. Somit ist die gesamte Borgfelder Straße wie schon im Block 1 bis 15 vollständig modernisiert worden. In vollem Gang sind die Arbeiten am Objekt in der Kasseler Straße 62 – 72. Die Besonderheit dort: Die Gebäude erhalten eine Klinkerfassade. Neben der allseitigen Wärmedämmung sind

Borgfelder Straße 19 – 29: Hier sind die Sanierungsarbeiten jetzt vollständig abgeschlossen.

Ein weiteres Bauvorhaben im Stadtteil Findorff ist das Objekt in der Borgfelder Straße 19 – 29. Hier sind die Arbeiten bereits abgeschlossen. Das Straßenbild wurde nunmehr verschönert.

das Dach und die Fenster neu, die Balkone sind vergrößert worden. Abgerundet werden die Sanierungen durch die großzügige Umgestaltung der Außenanlagen.



Kasseler Straße 62-72: Die Frontansicht präsentiert sich mit der neuen Klinkerfassade.

FinNetz: Adventszauber zum einjährigen Geburtstag



Das Helferteam vom FinNetz beim diesjährigen Adventszauber im NAHBEI.

Am 1. Dezember diesen Jahres feierte das FinNetz, ansässig in der Findorffstraße/Ecke Thielenstraße, einjährigen Geburtstag! Seit der Gründung hat es sich im beliebten Bremer Stadtteil herumgesprochen, dass mit nur einem Anruf beim FinNetz (Das Helfernetzwerk in Findorff) unkompliziert und schnell unterschiedlichste Hilfsangebote direkt ins eigene Wohnzimmer „geliefert“ werden. FinNetz ist für jedermann da: Ob eine neue Frisur, Beratungen bei der Auswahl geeigneter Brillen und Hörgeräte, Angebote zu Einbruchsschutzrichtungen – bei FinNetz bekommt man alles aus einer Hand. Und auch Fragen aus den Bereichen Pflege, Recht und Gesundheit können mit den Mitarbeitern direkt und schnell geklärt werden.



Immer für die Menschen da: Silke Matinjanin (l.), die sich um die Koordination FinNetz kümmert, und Marita Bielefeld.

Mittlerweile besitzt das FinNetz einen hohen Bekanntheitsgrad, auch über Findorff hinaus. Regelmäßige kulturelle Veranstaltungen sowie Informationsnachmittage sind beliebte Treffpunkte vieler Findorffer Senioren. Reges Interesse erreichte auch die Messepräsenz auf der SeniorA.

Für das neue Jahr wird das Angebot noch erweitert. So wird über ein Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz in Findorff nachgedacht. Es soll pflegenden Angehörigen die Möglichkeit geben, sich sorgenfrei einmal eine kleine „Auszeit“ zu nehmen. Sollte dieses Thema aktuell oder in Zukunft von Interesse sein, kontaktieren Sie bitte das FinNetz unter: 04 21/83 56 99 25. So kann die Organisation individuell auf alle Wünsche eingehen.




ESPABAU
GRATULIERT

100 Jahre
Adele Gerken
Melannie Zenker
95 Jahre
Hildegard Kellenberger
Johanna Reineking
Irmgard Schmock
90 Jahre
Hans Czech
Marianne Hampel
Kurt Hentschel
Rudolf Kater
Sofie Konzok
Tine Kotas
Magdalene Lüdeling
Erika Rau
Lotte Schröder-Berben
Anneliese Wellbrock
85 Jahre
Gottfried Abitzsch
Ernst Allermann
Marie Kampmeier
Irma Wilma Koopmann
Hans-D. Lilienthal
Elisabeth Nadler
Alfred Noll
Gerhard Poppinga
Hildegard Ruttaw
Hans Tietjen
Dieter Wurm
80 Jahre
Meinhard Bruns
Hannelore Borchers
Ingeborg Langhorst
Ursula Blümel

Wilfried Bretthauer
Eva Block
Eisa Hashem Poor Alhashem
Günter Schulz
Siegfried Koslowsky
Anneliese Rüster
Gerhard Gresens
Irmgard Nagel
Irmgard Ehlers
Helmut Rutter
Ernst Damaschke
Erika Streblow
Heinz Kessel
Ursula Pätzold
Gisela Kemp
Waltraut Kowalzik
Erich Schulze
Anna-Luise Kühn
Helmut Schmidt
50jährige Mitgliedschaft
Bodo Paschke
Heiko Schrieber
Hermann Aap
Wolfgang Neumann
Johann Behnken
Josef Konrad
Günther Reincke
Werner Naß
Georg Nitsch
Eiserne Hochzeit
Adele und Walter Inder
Diamantene Hochzeit
Gertrud und Ernst Sommerfeld
Heinz Mildner und Frau

Zehn Tipps für Ihr Wohlbefinden

Der Wunsch nach langer Gesundheit und Fitness steckt in allen Menschen. Untersuchungen, die zum Teil aus langwierigen Forschungen resultieren, haben nun ergeben, welche zehn Faktoren für Fitness und Gesundheit bis in ein hohes Alter verantwortlich sind.

Glück und Gesundheit müssen kein Zufall sein. Der eigene Lebensstil spielt eine ganz entscheidende Rolle. Mit diesen zehn Tipps schlagen Sie Stress und Stimmungstiefs ein Schnippchen und fühlen sich rundum wohl.



Frische Luft ist gesund – und das zu jeder Jahreszeit.

1 – Die Ernährung

Eines der wichtigsten Aspekte für ein gesundes Leben und eine gute Fitness ist die Ernährung. Wer sich fettarm ernährt, auf Fleisch weitestgehend verzichtet und regelmäßig Obst und Gemüse isst, wird bald merken, dass sich das allgemeine Wohlbefinden verbessert.

2 – Trinken ist sehr wichtig

Täglich ausreichend Trinken ist ein Muss für ein gesundes Leben. Hauptgetränk sollte natürlich Wasser sein, aber auch Obstschorlen oder Kräutertees sind geeignet. Die Menge, die man trinken sollte, ist abhängig vom Körpergewicht.

3 – Der Körper braucht Bewegung

Wer sich vom Bürostuhl direkt auf das Sofa fallen lässt, wird bald merken, dass die Fitness erheblich nachlässt. Gefordert ist kein Marathon, nur wenige Minuten Bewegung täglich reichen dem Körper schon aus.

4 – Frische Luft und Licht

Frische Luft ist gesund und das zu jeder Jahreszeit. Der Sauerstoff gibt dem Gehirn wieder neuen Schwung, und auch das Tageslicht – es muss nicht immer die Sonne scheinen – tut dem Gemüt und somit dem allgemeinen Wohlbefinden gut.

5 – Regelmäßige Entspannung

Wer arbeitet und sich regelmäßig bewegt, der braucht natürlich auch Erholungsphasen und diese gilt es auch einzuhalten. Denn nur ein Einklang von Bewegung und Entspannung bringt dem Körper den größten Nutzen.

6 – Ausreichend Schlaf

Genauso wie Bewegung, frische Luft und genügend Flüssigkeit, braucht der Körper genügend Schlaf. In der Schlafphase wird der Stoffwechsel runtergeregelt und der Körper regeneriert sich.

7 – Fitness für die grauen Zellen

Wer rastet der rostet, das gilt auch für unser Gedächtnis. Deshalb sollte man die grauen Zellen regelmäßig auf die Probe stellen und fit halten. Dies geht schon mit einfachen Mitteln wie zum Beispiel Kreuzworträtsel lösen.

8 – Genussgifte einschränken

Dass Alkohol und Nikotin nicht gerade förderlich für die Gesundheit und Fitness sind, muss wohl nicht erst erwähnt werden. Man sollte aber nicht zu streng mit sich sein, denn gegen ein Gläschen Wein in geselliger Runde ist nichts einzuwenden.

9 – Ein gutes soziales Netz

Wer keine Freunde hat oder wenig Kontakt zur Verwandtschaft, der kapselt sich irgendwann ab, und dies ist nicht gut für die Gesundheit. Daher ist ein stabiles soziales Umfeld enorm wichtig für das körperliche und geistige Wohlbefinden.

10 – Positive Lebenseinstellung

Wer ständig mit negativen Gedanken durch das Leben geht, wird keine Freude daran haben und kann die schönen Dinge des Alltags nicht richtig genießen.



Zum Wohlbefinden gehört auch regelmäßige Entspannung. Das kann zum Beispiel eine Gesichtsmassage sein.

ESPABAU Öffnungszeiten:

Kasse: Mo., Di., Fr. 10 - 12 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr
(mittwochs keine Kassenöffnung)

Sprechstunden der Wohnberatung:

Mo., Di. 10 - 12 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr

ESPABAU Telefon Durchwahl

Bitte wählen Sie 0421 - 3 77 57 + Durchwahl

Zentrale mail@espabau.de 3 77 57 - 0

Fax-Nummer + 477

Reservierung Gästewohnung + 155

Vorstand vorstand@espabau.de

Herr Eisinger/Herr Dr. Meyer-Blanken + 490

Vorstandssekretariat

Frau Rausch rausch@espabau.de + 490

Sparabteilung

Frau Mürdter muerdter@espabau.de + 141

Frau Wisniewski wisniewski@espabau.de + 142

Vermietung

Herr Eisinger jun. eisinger@espabau.de + 151

Herr Hofmeister hofmeister@espabau.de + 152

Herr Harenborg harenborg@espabau.de + 153

Betriebs-, Heizkosten- und Mietberechnung

Herr Reske reske@espabau.de + 241

Herr Backemeyer jun. backemeyer@espabau.de + 242

Frau Dremel dremel@espabau.de + 252

Frau Bahr bahr@espabau.de + 253

Prokurist

Herr Bohn LdR@espabau.de + 291

Sekretariat Rechnungswesen

Frau Fabian/Frau Windolf sek02@espabau.de + 290

Mitgliederbetreuung

Frau Fisch fisch@espabau.de + 262

Buchhaltung

Frau Sorge sorge@espabau.de + 281

Frau Ehlers ehlers@espabau.de + 282

Frau Junghans junghans@espabau.de + 263

Personalabteilung

Frau Rohde-Wosnitzek rohde-wosnitzek@espabau.de + 213

Mietbuchhaltung

Frau Arens arens@espabau.de + 272

Frau Kindermann kindermann@espabau.de + 273

Technische Abteilung

Herr Warners warners@espabau.de + 190

Herr Heinen heinen@espabau.de + 190

Herr Toben toben@espabau.de + 190

Reparaturannahme

Frau Lüllich/Frau Fiedler auftrag@espabau.de + 190

Waschsalon Leipziger Str. 52, 28215 Bremen

Öffnungszeiten Mo. – Do. 7.00 – 12.00 Uhr
und Mo. u. Mi auch von 13.00 – 16.00 Uhr
Telefon 3 50 91 16

ESPABAU Telefon Notdienst

Bei einer technischen Störung steht **während der Geschäftszeiten** die ESPABAU-Reparaturannahme unter der Telefonnummer **3 77 57 - 190** zur Verfügung. Sie ist Ansprechpartner bei allen Problemen und Schwierigkeiten. Darüber hinaus steht für **dringende Notfälle** außerhalb der Geschäftszeit sowie an **Wochenenden und Feiertagen** ein Notdienst von Handwerkern zur Verfügung. Dieser Dienst sollte nur in ausgesprochenen Notfällen in Anspruch genommen werden. Die nachfolgenden Firmen sind teilweise nur für bestimmte Bezirke zuständig:

Öl-/Gasheizungsstörungen

Firma HWT Hansen 04207 - 99 80

Klempner- und Sanitärarbeiten

Fa. Schlüter und Wellborg 04207 - 9 87 89 90

Elektroinstallationen

Firma Elektrotechnik Gruß 01777- 35 77 78

Firma Niesmann 0163-6691935

Abflussverstopfungen

Firma Rotek 39 17 14

Schlüsseldienst

Fa. Siegfried Pätch (mit Rufweiterschaltung) 3 80 94 24

Bei Störfällen in anderen handwerklichen Bereichen oder besonderen Schwierigkeiten steht außerhalb der Geschäftszeit das ESPABAU-Notruftelefon zur Verfügung:
3 77 57-110. Stand: Dez. 2013

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
Manfred Eisinger, Vorstand der ESPABAU
Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG,
Meraner Straße 18 · 28215 Bremen · Telefon 3 77 57-0
Redaktion und Copyright:
Martin Globisch · martin.globisch@gmx.de
Kunstfotografie Schreyer (ein Foto)
Titelbild und Gesamtgestaltung; Anzeigenleitung:
K & O, Küffner & Osterloh
Tel.: (0421) 7 67 62, Fax: (0421) 7 32 30
post@kundodesign.de

Sparbücher

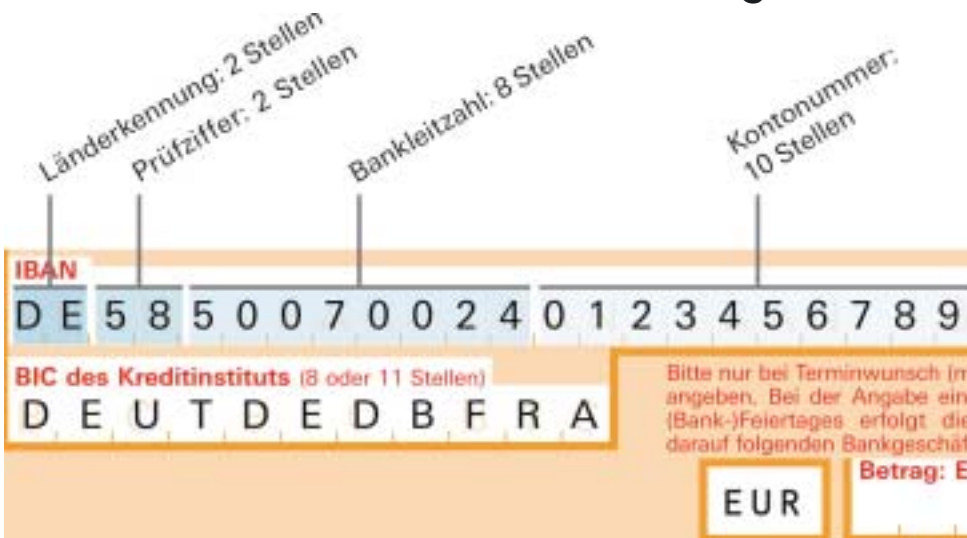
Spareinlagen mit:	Zinssätze
3-monatiger Kündigungsfrist	1,20 %
1-jähriger Kündigungsfrist	1,30 %
2-jähriger Kündigungsfrist	1,40 %
4-jähriger Kündigungsfrist	1,50 %

Sparurkunde (ab Nennwert 500 Euro)

Zinsfestschreibungslaufzeit	Kündigungssperrfrist/Monate	Zinssätze
12 Monate	6	1,50 %
24 Monate	6	1,75 %
36 Monate	6	2,00 %
48 Monate	6	2,50 %
60 Monate	6	3,00 %



Neu: SEPA – Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum



So sieht das Muster der Lastschrift mit den neuen Kennziffern für das SEPA-Zahlverfahren aus.

Ab 1. Februar 2014 lösen aufgrund gesetzlicher Vorgaben der EU die SEPA-Zahlverfahren für Überweisungen und Lastschriften mit Nutzung der internationalen Bankkontonummer IBAN (International Bank Account Number) und der internationalen Bankleitzahl BIC (Business Identifier Code) die heutigen nationalen Verfahren ab.

SEPA ist die Abkürzung für Single Euro Payments Area und steht für den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum. Alle Zahlungen in Euro - auch innerhalb Deutschlands - sind dann nach europaweit einheitlichen Verfahren vorzunehmen. Es wird nicht mehr zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen unterschieden. Das SEPA-Verfahren vereinheitlicht nicht nur den Euro-Zahlungsverkehrsraum, sondern erleichtert auch alle Überweisungen und Lastschriften.

Was bedeutet dies für die Mitglieder von ESPABAU? Der Wechsel zu den SEPA-Zahlungsverfahren wird fast unbemerkt stattfinden. Statt der bisherigen Bankleitzahl und Kontonummer müssen die Mitglieder zukünftig für Überweisungen und Lastschriften nur noch ihre IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Business Identifier Code) verwenden. Von

Februar an werden dann die Kontonummer und Bankleitzahl ihre Gültigkeit verlieren. Den IBAN-Code und den BIC-Code können die Mitglieder auch zum jetzigen Zeitpunkt schon auf ihrer Giro-Card bzw. auf den Kontoauszügen entnehmen. Die Hausbank wird darüber auch gerne Auskunft geben und die Mitglieder bei der Umstellung unterstützen. Und was müssen die Mitglieder mit der

SEPA-Umstellung ändern?

Erst mal gar nichts ändern. Wenn der Betroffene eine Einzugsermächtigung erteilt hat, wird seine Miete ganz normal weiter abgebucht werden. Sollte die Miete per Überweisung oder per Dauerauftrag an ESPABAU gezahlt werden – auf Ihr eigenes virtuelles Mietkonto der Aareal Bank – muss nichts geändert werden. Wenn die Mieter aber noch auf die Hausbanken (Commerzbank, Sparkasse, Sparda-Bank, Postbank Hamburg, Volksbank, Bremer Landesbank) überweisen, wird ihnen rechtzeitig für ESPABAU-Konten der IBAN- und BIC-Code mitgeteilt. Gerne nimmt unsere Mietbuchhaltung zur endgültigen SEPA-Umstellung eine Einzugsermächtigung entgegen und erleichtert somit die Umstellung. Die Mitarbeiter werden alle Mieter über den Umstellungszeitpunkt informieren sowie über die daraus resultierenden Änderungen. Sollten Interessierte zu der SEPA-Umstellung noch mehr Informationen benötigen, kann man auch gerne auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (www.sepadeutschland.de) nachschauen. Für Rückfragen zur SEPA-Umstellung im Hause steht Frau Bäßler, 04 21/37 75 72 61, baessler@espabau.de, zur Verfügung.

Herman Post: Regionale Küche und Weine aus der Neuen Welt



Das Team des Restaurants „Herman Post“: Ulrike Sternkopf, Geschäftsführer Rainer Sheikh und Sabine Moschner (v.l.).

Der Ort: Oberneuland, Oberneulander Landstraße/Ecke Oberneulander Heerstraße in der Nähe zum Hodenberger Deich. Das Objekt: Restaurant Herman Post. Der Betreiber: Rainer Sheikh. Das Konzept: Frische deutsche Küche mit traditionellen Gerichten aus der Region. Im Lokal finden annähernd 120 Personen einen bequemen Platz zum gemütlichen Beisammensein mit Freunden, Familie, Geschäftspartnern oder auch zu zweit. Aber auch Gruppen, ob aus privatem oder aus geschäftlichem Anlass, sind herzlich willkommen. Hierfür stehen den Gästegesellschaften unterschiedlich große Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Restaurant einschließlich Kaminzimmer, das sich auch für private Feiern eignet, ist für ca. 120 Personen ausgelegt. Dazu kommen im Sommer nochmal 80 Außenplätze im Terrassenbereich.

„Wir sind davon überzeugt, dass nur Produkte, die von ihrer Ernte bis zur Verarbeitung in der Küche einen möglichst kurzen Weg absolvieren, wirklich schmecken können und es in jedem Fall verdient haben, angemessen gewürdigt zu werden, indem sie zumindest mal probiert, mehr noch - da sind wir uns sicher - genossen werden. Je kürzer und schneller der Weg, desto besser schmeckt' s – das ist unser Motto“, heißt es in der Beschreibung des Lokals.

„Qualität setzt sich durch, davon sind wir überzeugt“, betont Rainer Sheikh. Eine

Besonderheit sei, dass der Gast bei jedem Gericht unter sieben Sättigungsbeilagen frei wählen könne. Spezialisiert hat sich der Küchenchef auf Wildgerichte. Das Wild stammt aus dem Umland und wird traditionell zubereitet. Dabei zeigt sich die gutbürgerliche Küche offen: Rehmedaillons, Hirschsteak, Wildschweinkeule und Hasenrückenfilet. Ein Renner in den Tagen vor Weihnachten sind Ente und Gans aus dem Ofen. Kohl und Pinkel sind eine Selbstverständlichkeit, ebenso zur Saison wieder der Spargel.

Neben traditionellen Biersorten wie Kräusenpils, Haake Beck, Beck's, Köpi und Erdinger vom Fass gehören ausgesprochen gute Weine aus der Neuen Welt (u. a. Kalifornien) oder ein deutscher Weißwein (Riesling) zum Getränkeangebot.

Die Familie Sheikh betreibt inzwischen drei andere Restaurants in der Hansestadt: Das „Maharaja“ in Hastedt, das „Maharani“ und das „Amoroso“ in Findorff. Dort liegen die Schwerpunkte auf indischen beziehungsweise italienischen Gerichten.

Herman Post, Oberneulander Landstraße 165, Telefon 04 21/25 17 37; Öffnungszeiten dienstags bis freitags von 17.30 bis 23 Uhr, sonnabends und sonntags von 11.30 bis 23 Uhr, montags geschlossen.



Ein Blick in die Küche: Küchenchef Thomas Erleband bereitet gerade das nächste Gericht vor.